

Initiative von Eltern, Großeltern und Steuerzahlern aus Südbaden

Dr. Monika Spicker-Beck
Stockmattenweg 7a
79114 Freiburg
0761/806477
spicker.beck@t-online.de

Franca Kilchling
Zasiusstr. 43
79102 Freiburg
0761/74468
franca.kilch@web.de

Freiburg, 06.09.2007

Reaktionen auf unsere Protest-Anzeige in der Badischen Zeitung vom 21./22. und 24. 07.2007

Liebe Unterzeichnerinnen und Unterzeichner,

die Protestkundgebungen von uns Eltern, Großeltern und Steuerzahlern aus Südbaden am Ende des Schuljahrs waren so lautstark, dass auch den Herren Oettinger und Rau die Ohren geklingelt haben. Wie schon berichtet haben wir die Anzeige an das Staatsministerium und an das Kultusministerium geschickt. Von dort kamen im Lauf der Sommerferien Reaktionen (als Brief mit schönem „Kinderland-Poststempel“), die wir im Anhang an alle Unterzeichner weiterleiten. Über die Qualität der Antworten machen Sie sich am besten selbst ein Bild.

Eine erfreuliche Reaktion kam von der bildungspolitischen Sprecherin der Fraktion Grüne, Renate Rastätter, die zwei Anträge eingereicht hatte zur Lehrereinstellung und Unterrichtsversorgung im Schuljahr 2007/08 (Anträge und Antworten sind nachzulesen unter www.landtag-bw.de →Parlament →Dokumente→Initiativen→Anträge, Drucksache 14/1622 und 14/1623). Unabhängig davon musste sich das Kultusministerium den ganzen Sommer über mit Landtagsanfragen zur Unterrichtsversorgung befassen (zu finden unter www.landtag-bw.de →Parlament →Dokumente →Initiativen→Kleine Anfragen). Auch in der Landtagsdebatte vom 25.07.07 wurde die Unterrichtsversorgung und die Arbeitslosigkeit der frisch ausgebildeten Lehrer/innen diskutiert und in diesem Zusammenhang auf unsere Anzeige hingewiesen. (www.landtag-bw.de → Parlament →Dokumente →Plenarprotokolle →29.Sitzung 25.07.07, S. 1852-1868, hier bes. S. 1856)

Zum bevorstehenden Schulbeginn hat Kultusminister Rau in einer Pressekonferenz geäußert, dass der Pflichtunterricht nun gesichert sei. Das ist - gelinde gesagt – aber auch das Allermindeste, was wir erwarten können, oder finden Sie nicht? Um die Situation in unseren Schulen tatsächlich zu verbessern, brauchen wir kleinere Klassen und so viele Lehrer, dass man sich um die einzelnen Schüler auch kümmern kann, wenn Schwierigkeiten auftreten.

Nun werden wir in den nächsten Wochen sehen, wie sich die Lehrerversorgung an den Schulen des „Kinderlands Baden-Württemberg“ gestaltet. Wir Eltern sollten wachsam sein und alle uns offen stehenden Wege beschreiten, um unsere Interessen zu formulieren. Wenden wir uns doch an die jeweiligen Abgeordneten. Schreiben wir Briefe an die Zuständigen und bitten wir sie um Stellungnahmen, wie es einige von Ihnen schon getan haben. Auch die Presse zu informieren ist eine wirksame Methode. Die GEW hat übrigens auf ihrer Homepage (www.gew-bw.de) ein Internetportal eingerichtet, wo man über die neuesten Erfahrungen mit der Unterrichtsversorgung berichten kann. (http://www.gew-bw.de/Unterrichtsversorgung_2.html). Wenn wir eine „Politik der kleinen Nadelstiche“ betreiben und nicht locker lassen, dann haben wir die Chance, dass unsere Anliegen irgendwann berücksichtigt werden.

In Freiburg haben sich letzte Woche einige Eltern getroffen, die für den 20. Oktober eine überregionale Demo organisieren wollen.

Die Forderungen der Eltern:

- Kleinere Klassen durch deutliche Reduzierung des Klassenteilers
- Ersatz für Unterrichtsausfall
- Keine Kürzung des Ergänzungsbereichs
- Entlastung der Lehrer durch Einstellung von Sozialpädagogen
- Begleitung der Lehrer durch Supervision

Falls das Demo-Vorhaben weiterverfolgt wird, werden wir Sie über diesen „BZ-Aktions-Verteiler“ informieren. Wir hoffen, Sie sind damit einverstanden (wenn nicht, bitte kurz mitteilen, dann wird die e-mail-Adresse rausgenommen).

Aus Freiburg grüßen wir Sie herzlich

Monika Spicker-Beck und Franca Kilchling